№ 267. 1831



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 16. November.

Inland.

Berlin den 12. November. Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Landvoigt von Bohlen als Mitglied des Königl. Ober-Appellationsgerichts zu Greifswald anzustellen und ihm den Charakter eines Geheimen Justiz-Raths beizulegen.

Se. Königliche Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor, jetzigen Justitiarius bei der General-Kommission zu Königsberg in Pr., Franz Naunyn, zum Justizrath zu ernennen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Superintendenten Friedrich Gottlieb Michaelis in Oels zum Konsistorial-Rath bei dem Konsistorium, Provinzial-Schul-Kollegium und der Regierung zu Breslau Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben die Beförderung des Professors Dr. Braun, Regens des geistlichen Seminars zu Trier, zum Dom-Kapitular daselbst zu genehmigen und die Confirmations Urkunde Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Der bisherige Privat-Docent Dr. Peter Franz Deiters in Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Der bisherige Prorektor des Gymnasiums in Ratibor, Dr. Pinzger, ist zum Rektor des Gymnasiums in Liegnitz ernannt worden.

Der Ober-Präsident der Provinz Posen, Flottwell, ist von Posen hier angekommen.

Ausland.

Großbritannien.

London den 2. Novbr. Dem Globe zufolge, wird das Parlament am Dienstag den 6. Dezember wieder zusammentreten. Ob die neue Reformbill sofort vorzulegen sei, wird, wie das genannte Blatt hinzufügt, davon abhängen, ob die Irländischen Mitglieder nicht durch ihre Geschäfte verhindert werden, vor den Weihnachten in London einzutreffen.

Ein anderer (als der mitgetheilte) Bericht über die Unruhen in Bristol enthält Folgendes: „Aus dem Rathhause rettete sich Sir Charles Wetherell durch das Kamin über das Dach, in dem Anzuge eines Stallknechtes, und entkam auf eine fast wunderbare Weise, bis es ihm gelang, eine Postchaise zu erhalten, in welcher er nach Oxford flüchtete. Massen Menschen verfolgten ihn mit der fürchterlichen Drohung, ihn lebendig zu schinden. Der Pöbel von Bristol wurde besonders durch das Benehmen des 14ten Dragoner-Regiments (Queens Guards) aufgebracht, welches zu früh feuerte und einige Menschen erschoß. Auch haben die Special-Constabler mit ihren Stäben schonungslos um sich geschlagen, und mehrere umgebracht. Indessen waren es nicht sowohl Einwohner der Stadt, als vielmehr heimathloses Gesindel aller Art, auch durch hereinströmende Bauern aus der Umgegend, und zuletzt durch die losgelassenen Sträflinge vermehrt, welche die furchtbarsten Gräuel verübten. Die Seeleute waren bei dem Tumulte obenan."

Folgendes ist ein Verzeichniß der in Bristol angezündeten und fast gänzlich vernichteten öffentlichen

und anderen Gebäude: 1) das Rathhaus, das gänzlich in Asche gelegt worden, nachdem man es vorher geplündert und verwüstet hatte; 2) Bridewell, das Civil-Gefängniß, das, nachdem die Gefangenen befreit worden, in Flammen aufging; 3) das neue und 4) das alte Kriminal-Gefängniß; 5) das städtische Accise-Gebäude, genannt „Half penny", 6) die Tret-Mühle, deren Trümmer in den Fluß geworfen wurden; 7) der bischöfliche Pallast, genannt „College-Green", der mit Sturm genommen und sodann verbrannt wurde (das Gerücht, daß auch die Kathedrale ein ähnliches Schicksal erlitten, bestätigt sich nicht); 8) das Mayor-Haus und 30 benachbarte Gebäude, an deren Löschung die Spritzen gehindert wurden; 9) das Zollhaus, dessen Weinvorräthe geleert wurden, während man alle übrigen Waaren auf die Straße hinauswarf; das Gebäude selbst wurde alsdann verbrannt.

Frankreich.

Paris den 3. Novbr. Von der Broschüre des Vicomte Chateaubriand sind am ersten Tage 3000 Exemplare verkauft worden. Die royalistischen wie die liberalen Oppositions-Blätter ertheilen dieser Schrift großes Lob, weil sie einen Angriff gegen die jetzige Verwaltung enthält. Das J. des Debats schweigt ganz darüber.

Der Minister des öffentlichen Unterrichts hat an die Rektoren der Akademieen ein Rundschreiben gerichtet, worin er ihnen anzeigt, daß er (auf den Vorschlag des von seiner Reise durch Preußen und Deutschland zurückgekehrten Professors Cousin) ein allgemeines Abc- und Lesebuch habe anfertigen lassen, das in sämmtlichen Elementar-Schulen eingeführt werden solle und so eingerichtet sei, daß es für die katholischen und protestantischen, ja, mit Ausnahme der letzten Seite, sogar für die israelitischen Schulen in gleichem Grade brauchbar sei. Dieses Abc-Buch soll in 500,000 Exemplaren in allen Gemeinde-Schulen, deren es in Frankreich gegenwärtig 25,000 giebt, zu einem wohlfeilen Preise und unter die Kinder armer Eltern unentgeldlich vertheilt werden.

Dem Temps zufolge, ist davon die Rede, mit der Institution des Juli-Kreuzes eine Dotation von 100,000 Fr. Renten zu verbinden; diese Summe, meint das genannte Blatt, erscheine zwar auf den ersten Blick im Verhältniß zur Anzahl der Dekorirten als sehr klein; wenn man aber bedenke, daß viele Juli-Ritter vermögend genug seyen, um diese Pension abzulehnen, so werde es mit jenen 100,000 Fr. Rente möglich seyn, den Dürftigen unter ihnen eine willkommene Unterstützung zu gewähren.

Niederlande.

Aus dem Haag den 4. Novbr. Das an der Küste der Insel Walcheren und namentlich vor Vliessingen erschienene Englische Dampfboot ist ein Fahrzeug aus dem Trinity-House (der Lootsen-Direktion) in London. Dasselbe befand sich noch am 31. Oktober vor Vließingen. Auf früheres Befragen des Vice-Admirals Gobius wurde von diesem Dampfboote die Antwort ertheilt, daß es eine vermißte Englische Fregatte aufsuche. Man gab hierauf dem Engländer zu verstehen, daß man diese Antwort für ungenügend halte, und daß das Dampfboot sich entweder von der Rhede entfernt halten oder in den Hafen einlaufen müßte, welches Letztere es denn auch that. In Vließingen wurde erzählt, daß das Englische Geschwader, aus drei Linienschiffen und vier kleineren Fahrzeugen, wahrscheinlich Fregatten, bestehend, im Kanale beobachtet worden sei. Man zweifelte, daß diese Schiffe dazu bestimmt seyen, die Schelde hinaufzusegeln, da dies schon ihrer Schwere wegen nicht angeht, und vermuthete deshalb, daß sie noch einen andern Zweck im Auge hätten. Darum wird auch mit großer Begierde der weiteren Entwickelung der Sache entgegen gesehen. Inzwischen war ein Lootsen-Schiff in See gegangen, um die vor einigen Tagen nach Ostindien abgegangenen Kriegsschiffe zurückzuberufen; der „Hippomenes", der nach Westindien bestimmt war, ist bereits zurückgekehrt.

Aus dem Haag den 5. November. Das Englische Dampfboot, welches vor Vließingen gelegen, ist am 1. d. Abends wieder in See gestochen. Außer dem „Hippomenes" ist auch die vor kurzem abgegangene Korvette „Heldin" bereits wieder nach Vließingen zurückgekehrt. Das Rotterdamsche Nieuwsblad berichtet unterm 3. d.: „So eben empfangen wir die Nachricht, daß das Englische Geschwader, aus 3 Linienschiffen und 3 Fregatten bestehend, auf der Höhe der Walcherenschen Küste kreuze; der heftige Nordostwind scheint dasselbe am Einlaufen in die Rhede von Vließingen gehindert zu haben; aus den Bewegungen des Geschwaders ist abzunehmen, daß der Befehlshaber nur einen günstigen Westwind abwarte, um in die Mündung der Schelde einzulaufen."

Brüssel den 3. Novbr. In der heutigen Sizzung des Senats wurde die Diskussion zu Ende gebracht, und nachdem noch der Vorschlag des Herrn v. Ansembourg, im Angesicht Europa's gegen den Mißbrauch der Gewalt zu protestiren, verworfen worden war, wurde zum namentlichen Aufruf über den Entwurf geschritten und derselbe mit 35 Stimmen gegen 8 angenommen.

Wir haben, sagt ein hiesiges Journal, einen Brief aus Paris vom 30. Oktober von einer glaubwürdigen Person vor uns. Es heißt darin: „Heute habe ich beim Könige den Herzog von Broglie gefragt, ob unsere Angelegenheiten bald beendigt würden? Er hat mir aufgetragen, Ihnen zu melden, daß König Wilhelm, ohne den 24 Artikeln förmlich beizutreten, den Mächten erklärt habe, er werde vier Monate lang die Feindseligkeiten nicht wieder aufnehmen, und die Wirkung der Maaßregeln abwar-

ten, welche sie zur Beendigung der Belgischen Angelegenheiten für nöthig halten würden. Nach dieser Frist hoffe er in eine Stellung versetzt zu seyn, in welcher er nur ihre Gerechtigkeit in Anspruch zu nehmen brauche.

Antwerpen den 4. Novbr. Ueber einen Artikel im Belge äußert sich das hiesige Journal folgendermaßen: „Der Belge schwimmt heute ganz in Thränen, er stößt Seufzer aus, die einen Stein erbarmen könnten. Sein Artikel ist überschrieben: „Schande und Elend"; zwei Worte, welche vollkommen unseren Zustand ausdrücken, wie wir ihn der Revolution zu danken haben. Folgendes sind einige Stellen aus seiner Jeremiade: „„Die Würfel sind gefallen! Es ist um Belgien geschehen! Seine Unabhängigkeit ist dahin! Das Werk der Feigheit und der Gemeinheit ist vollendet! Ach! der letzte Hoffnungsschimmer, der unsere Blicke noch ermuthigte, ist erloschen. Und alle diese Träume von Ruhm, von Nationalität, von Unabhängigkeit sind mit einemmale verschwunden und lassen eine traurige Wirklichkeit zurück, welche uns auch fast ein Traum scheint, so plötzlich, schmerzhaft und verhaßt ist uns eine solche Enttäuschung. Ach! Wer hätte es jemals geglaubt! Die herrliche Fahne, deren drei Farben wir lieben, worauf wir so stolz waren, die September-Fahne ohne Flecken, — wir müssen sie jetzt vor den Blicken des Auslandes verbergen; denn sie ist in den Schmutz getreten, auf den Wagen der Intriguanten gepflanzt, welche uns ins Verderben gestoßen haben. Ach! Ach! Ach!"

Das zu Vließingen angekommene Engl. Dampfschiff ist gestern Vormittag wieder abgesegelt; aus dem Fort Breskens fielen 4 Kanonenschüsse. Am 2. Nachmittags erblickte das Lootsenschiff von Vließingen auf der Höhe von Blankenburg die 15 Segel starke Englische Flotte. Eine der Fregatten feuerte eine Kanone ab, zum Signal, daß sie einen Lootsen wünschte; das Lootsenschiff weigerte sich jedoch und schlug eine andere Richtung ein. Die Holländer haben in dem ganzen Fahrwasser die Ankertonnen fortgenommen. — Die Stadt Vließingen ist in Belagerungszustand erklärt worden; der König hat die Einwohner aufgefordert, sich auf 3 Wochen mit Lebensmitteln zu versehen; man scheint sich allgemein zu einem kräftigen Widerstande vorzubereiten, für den Fall, daß die Engländer in die Schelde einlaufen wollten.

Vermischte Nachrichten.

Vor einiger Zeit fand ein Arbeiter beim Behauen eines Stückes Sandland zwischen Ter Heide und Monster, in Holland, 7 bis 8 Fuß unter der Erde eine seltsame goldene Münze aus den Zeiten des Römischen Kaisers Marcus Aurelius Victorinus. Auf der einen Seite dieser Münze ist das mit einem Lorbeer bekränzte und geharnischte Brustbild des Kaisers dargestellt, der in der einen Hand einen Stab, in der andern einen verzierten Schild hält; rund um liest man: Imp. Victorinus P. F. Aug. Die Kehrseite stellt den Kaiser stehend dar, mit einer Lanze in der linken Hand und die rechte einer weiblichen Gestalt reichend, die ein Horn des Ueberflusses im Arm hält. Die Umschrift lautet: Indulgentia Augusta. Diese Münze ist in einen goldenen Ring gefaßt, der mit einer achteckigen ebenfalls goldenen Zierrath umgeben ist; an der letzteren befindet sich ein goldenes Oehr; nach dieser Zierrath zu schließen, scheint die Münze zu den seltenen antiken Medaillons zu gehören, von denen in den großen Sammlungen gewöhnlich nur einige zu finden sind. Der Inspektor des Königl. Münz-Kabinets hat dies seltene Stück angekauft.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 17. November: Antonio, der Fackeljunge von Cremona, oder: Der Sturz der Venetianischen Banditen; Schauspiel in 4 Akten von Frau v. Weissenthurn.

Bekanntmachung.

Den 12. September d. J. um 10 Uhr des Abends hat ein Commando vom 7. Landwehr-Regiment in der Gegend bei Dobrygość, Ostrzeszower Kreises, 19 Stück muthmaßlich aus Polen eingeschwärzte Schweine, deren Treiber die Flucht ergriffen, in Beschlag genommen.

Diese Schweine sind sofort vorschriftlich gereinigt und nach vorhergegangener Abschätzung und Bekanntmachung des Licitations-Termins am 13. September c. in dem Dorfe Opatow für 92 Rthlr. 1 sgr. öffentlich verkauft worden.

Zur Begründung ihrer etwanigen Ansprüche auf den Versteigerungs-Erlös haben sich die unbekannten Eigenthümer bis jetzt nicht gemeldet; weshalb sie nach Vorschrift des §. 180. Titel 51. Th. 1. der Gerichtsordnung aufgefordert werden, sich binnen 4 Wochen, von dem Tage an, wo gegenwärtige Bekanntmachung zum ersten Male im hiesigen Intelligenzblatte erscheint, bei dem Königl. Haupt-Zoll-Amte Podzamcze, jetzt in Kempen, zu melden, widrigenfalls mit der Berechnung des Erlöses zur Kasse vorgeschritten werden wird.

Posen den 30. September 1831.

Geheimer Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor. Löffler.

Publicandum.

In dem Depositorium des unterzeichneten Friedens-Gerichts befinden sich nachstehende Nachlaß-Massen, deren Erbnehmer entweder völlig unbekannt sind, oder ihrem Aufenthaltsorte nach nicht haben ermittelt werden können, nämlich die Nachlasse:

1) der im Jahre 1795 zu Posen verstorbenen Köchin Marianna, deren Familiennamen nicht zu ermitteln ist, im Betrage von 53 Rthlr. 15 sgr. 7 Pf.,

2) des im Jahre 1801 zu Posen verstorbenen Stadt-Sekretairs Johann Friedrich Reißig, im Betrage von 4 Rthlr. 15 sgr.,
3) der im Jahre 1806 zu Posen unverehelicht verstorbenen Anna Pfannin, im Betrage von 19 Rthlr. 6 sgr. 10 pf.,
4) des im Jahre 1821 zu Posen verstorbenen Buchhalters Ludwig Neopold mit 35 Rthlr. 26 sgr. 6 pf.,
5) des im Jahre 1824 zu Posen verstorbenen Schornsteinfegergesellen Lessynski mit 2 Rthlr. 25 sgr.,
6) der im Jahre 1824 zu Posen verstorbenen unverehelichten Franciska Ploczynska mit 6 Rthlr. 25 sgr. 10 pf.,
7) des im Jahre 1824 zu Posen verstorbenen Amts-Wachtmeisters Michael Kurnicki mit 107 Rthlr. 14 sgr. 8 pf.,
8) des im Jahre 1826 zu Posen verstorbenen Joseph Fontana aus Mayland mit 7 Rthlr. 10 sgr. 6 pf.,
9) des im Jahre 1827 zu Posen verstorbenen Kirchendieners Valentin Lempochowski mit 5 Rthlr. 16 sgr. 6 pf.,
10) des im Jahre 1796 von hier weggegangenen, unterm 18ten Mai 1829 für todt erklärten Alexander, im Betrage von 10 Rthlr. 28 sgr. 11 pf.,
11) des im Jahre 1824 verstorbenen Kutschers Johann Wesholowski, im Betrage von 62 Rthlr. 15 sgr. 3 pf.,
12) des vor etwa 15 Jahren verstorbenen Gerichts-Boten Isidor Klimeski mit 14 Rthlr. 9 sgr. 5 pf.,
13) des vor dem Jahre 1805 verstorbenen Zollamts-Visitators Jablonski mit 40 Rthl. 22 sgr. 9 pf.,
14) des vor mehr als 40 Jahren verstorbenen Kutschers Mathias Wlodaczek mit 6 Rthlr. 8 sgr.,
15) des vor dem Jahre 1820 verstorbenen Koches Anton Wloszewski, im Betrage von 13 Rthlr. 23 sgr. 4 pf.,
16) des im Jahre 1823 auf der Tütz-Mühle bei Schloppe verstorbenen Müllergesellen Johann Lenz mit 2 Rthlr. 19 sgr. 7 pf.

Ferner ist

1) für den seit mehr als dreißig Jahren abwesenden Franz Brzesinski eine Summe von 6 Rthlr. 1 sgr. 4 pf.,
2) für den seit mehr als 25 Jahren abwesenden Joseph Friedrich Erichorn eine Summe von 4 Rthlr. 6 sgr. 6 pf.,
3) für den seit etwa 30 Jahren seinem Aufenthalts-Orte nach unbekannten Franz Kostalkiewicz eine Summe von 35 Rthlr. 23 sgr. 10 pf.,

in unserem Depositorio vorhanden.

Die Erbnehmer der benannten Nachlaß-Massen, so wie die Eigenthümer der erwähnten Bestände werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 4 Wochen und spätestens im Termine

den 23sten December a. c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Assessor v. Hertzberg anzumelden, widrigenfalls ihre Percipienda der allgemeinen Justiz-Offizianten-Wittwen-Kasse überwiesen werden sollen.

Posen den 26. August 1831.

Königl. Preuß. Friedens-Gericht.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Schützschen Brauerei-Grundstücks Wallischei No. 117., nebst Brauerei-Utensilien, an den Meistbietenden, auf ein oder zwei Jahre von jetzt ab, habe ich einen Termin auf

den 28sten d. Mts. Nachmittags um 3 Uhr,

in meiner Wohnung, Malzmühle St. Adalbert No. 4., angesetzt; zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.

Bei Abgabe des Gebots muß eine Caution von 50 Rthlr. erlegt werden.

Posen den 7. November 1831.

Castner, Administrator.

Als Bevollmächtigter meines Vaters Koppel Joel Schönlang, will ich die ihm zugehörige Baustelle No. 410. in Grätz, mit dem darauf haftenden 600 Rthlr. Feuerkassengeld, verkaufen; ersuche daher Kauflustige, hinsichts der Bedingungen sich an mich in portofreien Briefen zu wenden.

Lazarus Koppel Asch, Rabbiner zu Grätz.

Mehrere Hundert setzbare Äpfel- und Birnen-Stämme sind auf dem Dominio Pinne zu verkaufen.

Reisegelegenheit nach Warschau mit Jemanden, der den 16ten oder 17ten d. Mts. mit eigenem Wagen und Extrapost nach Warschau reiset. Näheres im Hôtel de Vienne, Zimmer No. 5.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 14. November 1831.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rthl.	Sgr.	Pf.
Weizen	2	5	—	2	7	6
Roggen	1	25	—	1	27	6
Gerste	1	5	—	1	7	6
Hafer	—	20	—	—	22	6
Buchweizen	1	15	—	1	20	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	15	—	—	19	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	20	—	—	22	6
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	4	25	—	5	—	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	27	6	2	—	—